

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 27. November 1979

Nr. 226 [3 605]

Preis 2 Kopelen

Hauptziel — weitere Hebung der Tierproduktion

Berechtigter Optimismus

Das Kollektiv des Engels-Sowchos ist Initiator des sozialistischen Wettbewerbs der Viehzüchter im Rayon Ulanow...



Es macht einem aufrichtige Freude... Mitglied des Rayonpartei-Komitees...

Elektronenrechner spart Futter

Die Elektronenrechner weisen den Kasachstan-Viehzüchtern den Weg zur Erzielung hoher Gewichtszunahmen...

Schule in der Alma-Ataer Parteihochschule

In der Alma-Ataer Parteihochschule ist der Unterricht im fälligen Turnus des Interzentralkollegiums...

Über Fragen der ideologischen Arbeit

Zum Abschluß gekommen ist ein Beratungssymposium...

Der ideologischen, politischen und Erziehungsaufbau...

berating ideologischer Funktionäre vorgebracht Aufgaben...

Schulung leitender Kader

Kasachischen -SSR - A. Plotnikow, Vorsitzender der Staatlichen Plankommission...

Rayonpartei-Komitee in der Mobilisierung der Werktätigen zur Erfüllung der Beschlüsse...

viel Aufmerksamkeit Fragen der besseren Nutzung der Reserven der Kolchose und Sowchose...

Gesetz hohe Leistungen

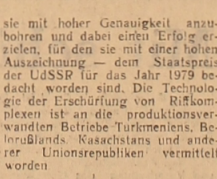
Aktiv beteiligen sich am sozialistischen Unionswettbewerb die Viehzüchter des Sowchos „Petrowski“...

Armenische SSR

Blaublöcke aus Abfällen Die Spezialisten des Hüttenkombinats in Alawadi...

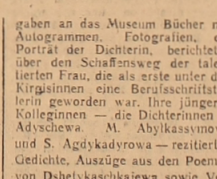
Uzbekische SSR

Schlüssel zu den unterirdischen Schatzkammern In die Rohrleitungen Mittelasiens ist das Gas...



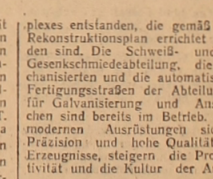
Kirgisische SSR

Des Volkes Pfad zur Poesie Die Eröffnung der Gedächtnisblätter der ersten Entdeckung...



Lithauische SSR

Für Fahrer Wo der Wagen wegen eines Bruchs aus festhalten mag...



Rekonstruktion

der „Ishmasch“ Auf dem Hauptmontagegelände der „Reinigung „Ishmasch“...

# Vorbereitungen getroffen

Wir schreiben November. Vorüber ist die heiße Erntezeit, das Getreide ist in den Speichern gelagert, die Herbstarbeiten sind abgeschlossen. Aber den Werktätigen der Landwirtschaft der Republik steht wieder eine verantwortungsvolle Kampagne bevor: die Viehwinterung.

In allen Abteilungen und Farmen werden Parteilisten und Parteienkomitees gebildet, die für einen schöpferischen sozialistischen Wettbewerb sorgen und sich um die Erfüllung der Maßnahmen des Parteikomitees bemühen. In unmittelbarer Verbindung mit den Parteilisten arbeiten auch die Arbeitsgruppen und -posten für Volkkontrolle und die Mitglieder des 'Komsomol'schewerka' des Kolchose. All dies ermöglichte es den Viehhütern der Wirtschaft, die Vorbereitungsarbeiten rechtzeitig und qualitativ zu beenden. Besonders gute Erfolge erzielte dabei die Rinderwäckerin J. Littau und S. Koschakulow, die Arbeiter des Mastkomplexes Nr. 1 unter Leitung des jungen Kommunisten N. Aukbirow, die

auf der Tagerordnung der Kommunisten. Bereits Ende September fand im Sowcho ein Parteiveranstaltung statt, in der man den Verkauf der Vorbereitung der Tierwinterung erörterte. Die Parteilistenorganisatorinnen A. Konulow und K. Grob aus den Abteilungen Nr. 1 und Nr. 2 legten Rechenschaft über die eingeleiteten Maßnahmen ab, die Mitglieder der Gruppe für Volkkontrolle berichteten über die Ergebnisse der Prüfungen und Schauen in den Viehhäusern.

# Was uns stark macht

In die Abteilung für nichtformale Technik kam ich vor drei Jahren. Ich bin sehr stolz darauf, daß ich heute Erzeugnisse aus unserer Verklebung habe, als eine der ersten im Betrieb die Initiative aufgebracht, den fünfjährigen in vier Jahren zu erfüllen. Wir haben nicht nur die Vorbereitung, sondern auch die Ausführung der Arbeit, die wir heute in der Abteilung für nichtformale Technik machen, zu verantworten. Heute haben wir schon viele neue Maschinen, Busulok, die meisten von ihnen wurden von uns selbst mit den Maschinen 'Busulok' gefertigt. Man wird bald mit ihrer Serienfertigung beginnen.

wußtens der Arbeiter, Ingenieure und Techniker neue Impulse verspricht. Heute lernen schon etwa 40 Personen, Erzeugnisse aus unserer Vorweisung. Die Kommunisten sind beispielgebend in der Arbeit.

Semipalatinsk. "Maximaler Kräfteaufwand bei der erfolgreichen in der Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion beugend das Kollektiv des Sowchose 'Jergolski', Rayon Makinka, den 62. Jahrestag des Großen Oktober. Bereits am 28. Oktober berichteten die Ackerbauern des Sowchose über die Erfüllung der Aufgaben des vierten Jahres des laufenden Planjahres im Getreideverkauf. Gut hatten auch die Viehhüter des Sowchose abgerechnet über den Plan hinaus wurden 110 Tonnen Fleisch erzeugt.

(Präsident der 'Freundschaft')

Die diesjährige Produktion der 'Freundschaft' wird fortgesetzt. Heute gilt die Hauptaufgabe der Sowchosearbeiter der guten Durchführung der Viehwinterung. Die Kommunisten nehmen sich dieser Frage ernst an. Für die Periode der Viehwinterung sind drei provisorische Parteilisten gebildet worden, die für die Versorgung der Familien mit Futtermitteln für den Viehhalter verantwortlich sind. In Sowcho ist ein Stab 'Viehwinterung 79' gegründet, den der Parteilist W. Budrow vorsteht. Die Kommunisten legen Rechenschaft über die Lage in den Farmen und Abteilungen ab.

Rustanal. Im Rayonpartei-Komitee Fjodorowka fand eine Sitzung des Parteilistenrats statt, an der sich die Wirtschaftsleiter und Parteilisten der Kolchose und Sowchose beteiligten. In der Sitzung wurde die Bereitschaft der Wirtschaften auf die bevorstehende Viehwinterung erörtert. Der Leiter der Abteilung Landwirtschaft des Rayonpartei-Komitee W. Sinerschki analysierte eingehend die Sachlage in den Agrarbetrieben, wies auf die Mängel hin, machte konkrete Vorschläge zu deren Beseitigung.

Über die Erfolge der Viehhüter bei der Vorbereitung der Viehwinterung berichtete der Parteisekretär des Kolchose 'Putk-Kommunisten' N. Tscherechow. Er berichtete den Versammlungen über die Maßnahmen der Parteilistenkomitees des Kolchose, die den Erfolgen der Viehhüter entsprechen.

# Ein Arbeitercharakter

Die Spinnerin Warwara Leonowa aus dem Tschimkent-Baumwollkombinat kennt man in unserer ganzen Republik. Als Initiatorin des sozialistischen Wettbewerbs unter der Devise 'Zwei in einem Planjahr' hat sie erhebliche Erfolge erzielt. Auf ihrem Arbeitskalender steht bereits 1982, zweite Jahreshälfte. Seit Beginn des laufenden Planjahres hat Warwara Leonowa etwa 100 Tonnen hochwertigen Garns über den Plan hinaus geliefert und nahezu zwei Tonnen Rohstoffe eingespart.

Über die Erfolge der Viehhüter bei der Vorbereitung der Viehwinterung berichtete der Parteisekretär des Kolchose 'Putk-Kommunisten' N. Tscherechow. Er berichtete den Versammlungen über die Maßnahmen der Parteilistenkomitees des Kolchose, die den Erfolgen der Viehhüter entsprechen.

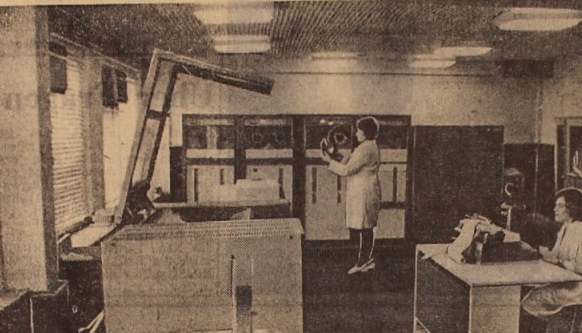
...Im Leben vollziehen sich mitunter solche Ereignisse, die den Charakter des Menschen maßgebend prägen und sein weiteres Handeln bestimmen. Als erster schied der Vater aus dem Leben, bald darauf folgte ihm die Mutter. Warwara, selbst noch ein junges Ding, blieb mit zwei kleineren Schwestern allein. Die Nachbarn rieten ihr, sie solle die Mädchen in einer Internatsschule unterbringen, warum solle sie sich mit ihnen abquiden. Doch Warwara wollte davon nichts hören und erzog ihre Schwestern selbst.

Zu dieser Zeit war sie bereits Spinnerin im Tschimkent-Baumwollkombinat von Tschimkent. Es wurde gerade rekonstruiert, neue Betriebsabteilungen wurden produktionswirksam. Dadurch erhöhte sich die Arbeitsproduktivität und folglich auch der Lohn. Für Warwara war letzteres besonders wichtig: Die Mädchen wuchsen heran, und auch sie wollte sich nicht schlechter als die anderen kleiden.

Allmählich lernte es Warwara, jede Minute Arbeitszeit maximal zu nutzen, sich mit Achtung zu ihrer Arbeit zu verhalten. Wenn man ihr riet, eine leichtere Arbeit zu suchen, antwortete sie immer ganz kurz: 'Auf keinen Fall.' Übrigens sagt sie auch heute allen, die das Kombinat verlassen:

'Man muß überall gut arbeiten. Das Brot schmeckt erst dann, wenn es ehrlich verdient wurde'. Ihre Willenskraft und Beharrlichkeit halfen ihr Schwierigkeiten überwinden, weitergehen und zusehends in die Zukunft schauen. Warwara Hände wurden immer geschickter. Immer häufiger dachte sie daran, ihre hohen Leistungen noch mehr aufzubessern. Einmal, zu Schichtbeginn, sagte sie dem Meister:

Warwara Leonowa ist die ganze Kombinat stolz. Sie hat ihren zehnten Fünfjahrplan bereits am 22. April 1978, zum 108. Geburtstag W. I. Lenins, erfüllt. Sie ließ in ihrem Tempo nicht nach und produziert nun für den elften Fünfjahrplan.



Das Rechenzentrum beim Kustanaier Kamgarn- und Tuchkombinat besteht rund drei Jahre. Seine Schlüsselgabe ist die Errechnung des Zeitplans für die Lieferung von Rohstoffen und Halbfabrikaten. Er zeigt, welcher Rohstoff zu welcher Zeit und an welche Maschine geliefert werden muß.

Manuelle Berechnungen dieser Art sind praktisch unmöglich. Das Rechenzentrum des Kombinals ist das größte im Gebiet. Hier funktionieren zwei große Elektronenrechner und etwa 40 elektrische Anlagen zur Eisansammlung und Erarbeitung der Informationen.

Unser Bild: In der Maschinenabteilung des Rechenzentrums. Hier sind die Operateure Ljubow Jemeljanowa und Nina Ljapina am Werk.

Es ist auch richtig, daß diese Kennziffer eine der entscheidendsten für die Auswertung ist. Die Disziplin der Arbeiter des Arbeitsteams - das weiß ich aus eigener Erfahrung mit meinen Lehrlingen.

Gerade die hohe Arbeitsdisziplin trägt maßgebend zum Sieg unserer Abteilung im sozialistischen Wettbewerb bei. Unter den Schichten liegt das Kollektiv der Meisterin Walowa in Führung, unter den Brigaden - das weiß ich aus eigener Erfahrung mit meinen Lehrlingen.

M. A. Suslow sagte auf der jüngsten Unionsberatung der ideologischen Funktionäre: Ein großes strategisches Ziel wird in der Lösung von der Verwirklichung der laufenden, ihm näherbringenden Aufgaben erreicht. Die Heranbildung einer neuen Arbeitselite ist ein wichtiges und komplexes Problem der Wirtschaftlichen, sozialen und politischen Probleme verbunden. Eines hohen Kultur- und Bildungsniveaus ohne gesellschaftliches Bewußtsein, ideologische Reife der Menschen, so lehrt die Partei, ist der Kommunismus unmöglich, wie er auch ohne entsprechende materiell-technische Basis unmöglich ist. Und das bedeutet, daß die Formung eines neuen Menschen nicht nur ein Resultat, sondern auch eine der wichtigsten Voraussetzungen für den Aufbau einer neuen Gesellschaft ist.

Das nach der Veroffentlichung der Beschlüsse des ZK der KPUSU 'Über die weitere Verbesserung der ideologischen, politischen und Erziehungsarbeit' erarbeitete Komplexprogramm der ideologischen, politischen, moralischen und Arbeiterziehung hat dem technischen Schaffen der ökonomischen Schulung, dem Wachstum des Be-

günstigsten Funktionen. Ein großes strategisches Ziel wird in der Lösung von der Verwirklichung der laufenden, ihm näherbringenden Aufgaben erreicht. Die Heranbildung einer neuen Arbeitselite ist ein wichtiges und komplexes Problem der Wirtschaftlichen, sozialen und politischen Probleme verbunden. Eines hohen Kultur- und Bildungsniveaus ohne gesellschaftliches Bewußtsein, ideologische Reife der Menschen, so lehrt die Partei, ist der Kommunismus unmöglich, wie er auch ohne entsprechende materiell-technische Basis unmöglich ist. Und das bedeutet, daß die Formung eines neuen Menschen nicht nur ein Resultat, sondern auch eine der wichtigsten Voraussetzungen für den Aufbau einer neuen Gesellschaft ist.

Das nach der Veroffentlichung der Beschlüsse des ZK der KPUSU 'Über die weitere Verbesserung der ideologischen, politischen und Erziehungsarbeit' erarbeitete Komplexprogramm der ideologischen, politischen, moralischen und Arbeiterziehung hat dem technischen Schaffen der ökonomischen Schulung, dem Wachstum des Be-

gelöst werden. Bei der Einführung der fortschrittlichen Methoden des Getreide trocknens arbeiteten z. B. die Mitglieder aller Räte angestrengt zusammen, auch veralteten Ausrüstungen gegen neue ersetzte. Heute ist unser Getreidesilo ein moderner, leistungsstärker Betrieb.

Nach der Verwirklichung jedes Projekts unterbreiten die Ökonomen die Analysen der Ergebnisse der eingeführten Neuerungen, die ihren ökonomischen Effekt, den praktischen Nutzendeffekt aufweisen. Hier geht es um Tonnen, Stunden und Rubel. Doch mit welchem Maß läßt sich die moralische Befriedigung der Menschen messen? Für die Freude an der Suche, am Schaffen im Kollektiv, mit kameradschaftlicher Atmosphäre, wobei die kommunistische Einstellung zur Arbeit als Lebensnorm gilt, ist vorläufig noch keine Methode erfunden worden. Doch gerade in diesem schöpferischen Geist, im gemeinsamen Kampf um den Fortschritt steckt unsere größte Kraft.

Von der Anerkennung unserer Leistungen spricht die Tatsache, daß allein im 9. Planjahr fünf in den letzten drei Jahren 22 Meister des Getreidesilos mit Regierungsauszeichnungen bedacht wurden. So erhielt der Arbeiter A. Michailow den Orden der Oktoberrevolution, der Obermeister P. Fartschenko den Orden des Roten Arbeiters, die Meisterin J. Puschnikowa den Orden 'Ehrenzeichen' und den Orden 'Arbeitsruhms' dritter Klasse. Ob Ingenieure, Techniker oder Arbeiter - jeder leistet auf seinem Posten, was er kann, erfüllt nicht nur gewissenhaft seine Pflicht, sondern hilft, den größtmöglichen ökonomischen Nutzendeffekt der Produktion zu erzielen.

Die unterschiedlichen Aufgaben der Räte schließen ihre schöpferische Zusammenarbeit nicht aus. Die Produktion der Obermeister, Träger des Ordens des Ro-

# Preisträger des Komsomol

Es ist schon Tradition, daß am Geburtstag des Leninischen Komsomol Preise dieser Organisation vergeben werden. Preisträger auf dem Gebiet der Wissenschaft und Technik werden junge Wissenschaftler, die ein wissenschaftliches Scherfflein zur Entwicklung der Wissenschaft und Technik beisteuern, die akтуelle Probleme der Volkswirtschaft lösen. Im Jubiläumsjahr des Komsomol wurde Valeri Wassiljew, Assistent des Lehrstuhls für Elektroenergieversorgung der Zelinograd Landwirtschaftlichen Hochschule, solch ein Preisträger.

Wir trafen uns mit Valeri in der Hochschule, unter seinen Kollegen vom Lehrstuhl. Valeri erzählte knapp seinen Lebenslauf. Er absolvierte eine Fachschule in Paganoro, diente in der Armee. Hier trat er als Kandidat der KPUSU bei. 1971 wurde er Student an der Fakultät für Elektrifizierung der Landwirtschaft der Zelinograd Landwirtschaftlichen Hochschule. Seit den ersten Tagen und bis an die Staatsprüfungen bekam er nur ausgezeichnete Noten. Valeri beteiligte sich aktiv am gesellschaftlichen Leben des Instituts. Er war Mitglied des Parteikomitees und des Komsomol-Komitees. Jetzt ist er Mitglied des Gewerkschaftskomitees.

Alle seine Studienjahre war Valeri Lenin-Stipendiat. Schon damals interessierte er sich sehr für wissenschaftliche Arbeit. Dem fleißigen und energiegeladenen Studenten schenkte der Staatspreisträger der Kasachischen SSR Dawid Meisel, Leiter des Lehrstuhls, besondere Aufmerksamkeit. Valeri fand unter seiner Leitung seinen eigenen Weg in der Wissenschaft. Er beschäftigte sich mit der Frage der Zuverlässigkeit der Elektroenergieversorgung in der landwirtschaftlichen Produktion. Diesem Problem widmete Valeri seine Diplomarbeit und auch die Kandidatendissertation, die er jetzt mit Hilfe S. Meisels zu Ende führt. Zusammen mit ihm erhielt Valeri zwei Urberzeugnisse. Valeri Wassiljew ist der erste Preisträger des Leninischen Komsomol Kasachstans auf dem Gebiet der Wissenschaft und Technik im Gebiet Zelinograd.

# Mit schöpferischer Initiative

Der Getreidesilo in Pesi ist ein führender Betrieb seiner Branche. Er wurde zweimal in der Gedeknfahne des ZK der KP Kasachstans ausgezeichnet. Jedes Quartal werden die Erfolge des Kollektivs im Unions- und Republikwettbewerb der Belagchafener Leistungsbezieher hervorgehoben. Nicht nur in diesem Jahr, sondern auch in den vorhergehenden Jahren und den Anstrengungen des ganzen Kollektivs die reibungslose Annahme und Verarbeitung des Getreides der Ernte 79 gewährleistet.

Wie man hier um die Einführung der fortschrittlichen Technologie und die Lösung der Probleme der Erhaltung der technischen Revolution bemüht ist, erzählt der Leiter des Kollektivs Jakob Fuchs.

Unser Getreidespeicher ist genau so alt wie die Neulanderschließung selbst. In ihrem Jubiläumsjahr wurde das Getreidesilo hier zum 25. Mal angenommen, und in unserem Betrieb gibt es 60 Personen, die über 30 Jahre zum Kollektiv gehören. Unsere Achtens spricht der beachtliche Prozentsatz der Veteranen von der moralischen Gesundheit des Kollektivs, von seiner erstarrenden potentiellen Kraft. Die Verdienste des Betriebs waren die Zeit der beruflichen und staatsbürgerlichen Entwicklung der Menschen. Viren haben bei uns nicht nur einen Arbeitsplatz gefunden und ihren Beruf gemeistert, sondern ihr eigenes Schicksal mit dem Schicksal des Betriebs verbunden. Zu solchen Menschen gehören zum Beispiel die Arbeitsveteranen Nikolai und Ludmilla Mosjow, Antonina und Gleb Strakow, die den Aufschwung der Produktion hier miterlebt und dazu tatkräftig beigetragen haben.

Wir streben danach, mit der wissenschaftlich-technischen Revolution Schritt zu halten und die 'kommunistische Einstellung zur Arbeit als Norm für alle zu machen. Für den technischen Fortschritt und die Verwirklichung der Arbeiterorganisation sorgen unsere Räte - der technische Rat, der

Meisterrat, der wissenschaftliche Rat. Ihr Bestand, ihre Funktionen und Aufgaben sind unterschiedlich. Doch eingehen sie gemeinsam: Sie müssen das Neue suchen, es übernehmen, und einführen. Man liest bei uns eifrig Fachliteratur, Zeitschriften, unterhält regen Kontakt mit fortgeschrittenen Betrieben der Branche. Die besten Erfahrungen werden bei der Erarbeitung der Perspektivpläne ausgewertet. Diese Pläne erläutern wir in Partei- und Gewerkschaftsversammlungen, in Beratungen. Da kommt es manchmal zu heftigen Meinungsäußerungen. Doch ist das ein Vorschlag vom ganzen Kollektiv geteilt worden, wird darüber nicht weiter diskutiert. Da heißt es arbeiten.

Der technische Rat beschäftigt sich hauptsächlich mit der Verwirklichung der Technologie, setzt sich für eine effektive Nutzung der Produktionskapazität ein. Unser Getreidespeicher ist einer der größten im Gebiet. In diesem Herbst mußten wir das Getreide von 25 Wirtschaften annehmen, und wir haben es geschafft. Die 120000 Tonnen Getreide wurden täglich angenommen und gleichzeitig etwa 4500 Tonnen Getreide voll seiner Aufarbeitung bis zu Standardkonkondition in die Eisenbahnwagen verladen. Das

Jelena GLUSCHKO, Viktor GEWITTER, Tschimkent

# FAKTA WAP

# Fakten und Errüdungen

**Kommentar**

Genüsse Kreise in den USA lassen nicht die Versuche, unter dem Vorwand von humanitärer Hilfe für das kampucheanische Volk die Versorgung der Oberreste der Pol-Pol-Banden über die thailändisch-kampucheanische Grenze zu legalisieren. Da sie jedoch auf die feste Haltung der Regierung der Volksrepublik Kampuchea stießen, die alle Versuche dieser Art entschieden zurückweist, entfalten sie sich in laute raste Verleumdungskampagne, bei der sie auch die Haltung der Sowjetunion zu diskreditieren versuchen. Einige USA-Politiker, die den Krieg bestreiten, werden aus der Notlage des kampucheanischen Volkes politisches Kapital zu schlagen, erklären sie ließen sich von Menschenliebe leiten, während die Sowjetunion in der Frage der humanitären Hilfe an Kampuchea angeblich Passivität an den Tag lege. Was ist dazu zu sagen?

Die UdSSR ist gemeinsam mit allen wahren Freunden des kampucheanischen Volkes seit den ersten Tagen des Sieges der Volksrevolution in Kampuchea alles in ihren Kräften stehende, damit ein normales Leben in diesem Land möglichst schnell wieder hergestellt wird. Wenn dafür Fakten erforderlich sind, so können diese im Überfließen geliefert werden. Nach Angaben des revolutionä-

ren Volksrates Kampuchea wurden (Stand vom 1. November dieses Jahres) von den Häfen Kampuchea 159.000 Tonnen Lebensmitteln aus der Sowjetunion, 120.000 aus der UdSSR, 2.000 Tonnen aus anderen sozialistischen Ländern angeliefert worden. Mit diesen Lebensmitteln werden von den Behörden der Volksrepublik Kampuchea in erster Linie diejenigen Gebiete des Landes versorgt, die vom Hunger am stärksten betroffen sind. In Kampong Som und im Binnenhafen von Puont-Penth werden täglich Schiffe aus der Sowjetunion abgefertigt, die außer Lebensmitteln auch Erdölprodukte, Transportmittel, Textilien, Papier, Seife, Haushaltsartikel und viele andere Waren des täglichen Bedarfs befördern. Medikamente, medizinische Artikel, Babynahrung und sonstige dringend benötigte Güter werden von sowjetischen I-185-Maschinen nach Kampuchea gebracht. Wertmäßig macht nur die sowjetische materielle Hilfe etwa 100 Millionen Dollar aus. Die Sowjetunion, Vietnam und die anderen sozialistischen Länder erweisen Volkskampuchea allseitige Unterstützung beim Wiederaufbau seiner Industrie und Wirtschaft bei der Heilung der tiefen Wunden, die die volksfeind-

che Clique Pol Pot/Poleng Sary diesem Land zugefügt hat. Die Unterstützung des neuen Kampuchea schütz auch die Hilfe ein, die sie von der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderländern erhält, was sie auch mehrfach erklärt hat.

Das Problem der Wiederherstellung der kampucheanischen Wirtschaft, das Problem der Versorgung der Bevölkerung Kampuchea mit Nahrungsmitteln wird selbstverständlich von der Tagesordnung nicht gestrichen. Offensichtlich ist auch die Tatsache, daß für die Lösung der gegebenen Probleme Zeit erforderlich ist. Unter diesen Bedingungen besteht die Pflicht aller rechtschaffenen Menschen, die wirklich von Menschenliebe bewegt werden, darin, dem kampucheanischen Volk nach Kräften und Möglichkeiten Hilfe zu leisten, aber eine ungenutzte Hilfe, die an keinerlei Bedingungen und an keinerlei Versuche gebunden sind, politisches Kapital herauszuschlagen.

Was die Wege für diese Hilfe für Kampuchea betrifft, so gibt es sie ausreichend, wie das richtig in der Erklärung des Außenministeriums der Volksrepublik Kampuchea erläutert wird.

Jewgeni WASSILKOW

## Komplexmechanisierung der Kohlegewinnung

**WARSAU.** Die Kollektive der polnischen Betriebe für Bergbauausrüstungen die zur Vereinigung "Polmag" gehören, überbieten von Monat zu Monat ihre Produktionsaufgaben.

In dem vom ZK der PVAP und der Regierung angenommenen Programm der weiteren komplexen Entwicklung der Kohlegewinnung sind nicht nur die neuen Aufgaben dieses Wirtschaftsbereichs, sondern auch die Hauptwege ihrer Realisierung festgelegt. Neben der weiteren Mechanisierung der Kohlenförderung und die Einführung der Errungenschaften des technis-

chen Fortschritts. Zur Zeit sind die Kohlegruben zu 96 Prozent mechanisiert, dabei werden in den komplexmechanisierten Streben etwa 70 Prozent Kohle gefördert. Das System der Produktionsleitung wird weitgehend mit Hilfe von elektronischen Rechenmaschinen automatisiert.

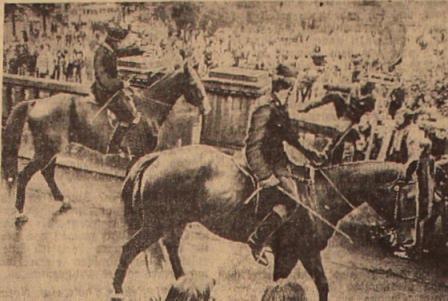
Die Spezialisten der Volkspublik Polen arbeiten im Rahmen des RGW eng mit sowjetischen Kollegen an der Entwicklung moderner Bergbautechnik zusammen. Gemeinsam werden neue Arten hochleistungsfähiger Ausrüstungen für die Kohlenindustrie entwickelt.

## Ernte naht ihrem Abschluß

**HANOI.** In Vietnam geht die Reiserte zu Ende. Die Zentralverwaltung für Statistik der Republik berichtet, daß der Reis in den Nordprovinzen schon auf einer Fläche von 827.000 Hektar eingebracht. Die Werktätigen der Vorkulturbetriebe von Hanoi, der Provinz Lang Son sowie die traditionellen Reisbauerngehilfen im Norden des Landes — der Provinz Thai Binh — werden die Ernte bald abschließen. Sie verkaufen

z. Z. an den Staat die ersten Hunderte Tonnen Korn.

Auch im Süden des Landes gewinnt die Erntekampagne an Tempo. Weitgehend entfällt ist die Vorbereitung der Felder für die Pflanzung von Winter- und Frühjahrsreis. Große Hilfe leisten den Bauern die dort neulich gebildeten spezialisierten Brigaden der Landtechnik, denen über 3.200 leistungsstarke, moderne Traktoren und Kombines angehören.



OSLO. Die norwegische Polizei hat eine Demonstration der Leppen aus einandergetrieben, die einen Hungerstreik vor dem Parlamentsgebäude organisiert hatten. Sie hatten Protest gegen die gewaltmäßige Ausdeutung aus ihren Stammgebieten im nördlichen Norwegen erhoben. Beim Auseinanderreiben der Demonstranten wurde Reiterpolizei eingesetzt. Foto: AP—TASS

## Containerumschlagstelle im Bau

**SOFIA.** Im Hafen Warna West ist die erste Etappe am Bau der Containerumschlagstelle der größten in Bulgarien zum Abschluß gekommen. Auf einer Fläche von etwa 10 Hektar ist ein riesenkomplex von Anlagen zur Containerbearbeitung untergebracht. Große Lagerplätze für Schienen- und Chausseezweigen. An der Umschlagstelle sind mächtige Krane und Containerbeförderer eingesetzt.

Die Containerbeförderer sind in der bulgarischen Transportarbeit immer häufiger

verwendet. Jedes Jahr werden im Land über 6 Millionen Tonnen Güter mit Containern und Paletten befördert. Bis zum Jahr 1980 sollen in der Volksrepublik Bulgarien zehn spezialisierte Containerumschlagstellen in Betrieb genommen werden.

Bulgarien beteiligt sich aktiv an der Entwicklung eines einheitlichen Containersystems. Das ist eines der umfangreichsten Programme der Zusammenarbeit im Bereich des Transportwesens zwischen den RGW-Mitgliedstaaten.

## Fischfang einträglich

**HAVANNA.** Der Fischfang ist ein Zweig der sozialistischen Ökonomie Kubas, der sich am schnellsten entwickelt. In 20 Jahren der Volksmacht hat sich der Fang von Fischen und anderen Meerprodukten auf Kubas mehr als das Zehnfache vergrößert.

Das Land hat diese beachtlichen Erfolge dank der ständigen Aufmerksamkeit der Kommunistischen Partei und der Regierung der Republik gegenüber diesem Zweig erzielt. Seine Erzeugnisse

sowie Zucker und Tabak sind gegenwärtig eine stabile Quelle für Deviseneinnahmen.

Heute besitzt die kubanische Flottenflotte insgesamt etwa 1.500 verschiedene Schiffe. Darunter sind leistungsstarke Trawler, die weit von ihren Heimatküsten den Fischfang treiben, sowie kleine Schiffe für den Fang von Garnelen, Krabben und Thunfischen.

Im Land sind Dutzende Fischfanggenossenschaften entstanden, die über moderne Ausrüstungen verfügen.

## Sowjetische Erfahrungen ausgewertet

**ULAN-BATOR.** Etwa 70 progressive Formen und Methoden der Arbeit sowjetischer Eisenbahnen wurden seit Jahresbeginn vom Kollektiv der Eisenbahn Ulan-Bator eingeführt. Der dabei erzielte ökonomische Effekt erreicht nahezu 0,5 Millionen Tugrik.

Die Bewegung um das Studium und die weitgehende Auswertung der fortgeschrittenen Erfahrungen der Eisenbahnen im Bruderland hat in letzter Zeit einen allgemeinen

Charakter angenommen. In 20 Eisenbahnbetrieben und in 105 Produktionsbetrieblungen und Brigaden wurden Gruppen für das Studium fortgeschrittener Erfahrungen, Lehrzettel für Fortbildung der Jungarbeiter gegründet. Die Einführung sowjetischer Erfahrungen wird maßgebend durch den sozialistischen Wettbewerb zwischen den Kollektiven der Transmongolischen und der Ostsibirischen Eisenbahn gefördert.

## «Haus der Aeroflot» im Bau

**BUDAPEST.** Dieser Tage fand in der ungarischen Hauptstadt die feierliche Grundsteinlegung für das «Haus der Aeroflot» statt. Die neue moderne Gebäude wird eine der zentralen Verkehrsadern der Stadt — den Volksstadion-Pro-

spekt — zieren. Hier sollen die Dienstmöglichkeiten der Generalvertretung der Aeroflot in der UVR, Erholungszimmer für die Mannschaften sowjetischer Verkehrsflugzeuge, die viele Linien befliegen, ein Kinosaal und eine Bibliothek untergebracht werden.

## Entschließungen gebilligt

Der zweite Ausschuß der UNO-Vollversammlung hat eine Reihe von Entschlüssen über internationale finanzielle und technische Hilfe für eine Gruppe afrikanischer und lateinamerikanischer Länder, darunter für Mocambique, Guinea-Bissau, Sambia und Grenada, gebilligt.

Die Sowjetunion bringe den komplizierten sozialökonomischen Problemen der Entwicklungsländer Verständnis entgegen und erweise ihnen bei der Lösung dieser Probleme großzügige Hilfe. Erkläre der Delegierte der UdSSR. Er verwies darauf, daß die Unterstützung dieser Länder seitens der Weltgemeinschaft um so wichtiger sei, als die vor kurzem drei gewordenen Staaten von den reaktionären und Rassistensregimes, hinter denen die imperialistischen Mächte des Westens stehen, unter Druck gesetzt würden. Der sowjetische Delegierte unterstrich des weiteren, daß die Gemeinschaft der Nationen ihre Unterstützung für die nationalen Befreiungsbewegungen verstärken und den Kampf gegen die letzten Herden der Unterdrückung und Ausbeutung intensivieren solle.

# USA setzen Druck auf Iran fort

**WASHINGTON.** Die Vereinigten Staaten unternehmen weitere Schritte, um auf Iran militärischen Druck auszuüben. Davon berichtet die USA-Presse, unter anderem in Kommentaren zu einer Erklärung des Weißen Hauses, wonach für die USA ein Gericht gegen das Personal der amerikanischen Botschaft unannehmbar ist und darüber, daß die Vereinigten Staaten den Einsatz von Streitkräften zur Befreiung der Geiseln nicht ausschließen. Washington bereitet eine gewisse Rechtsgrundlage für eventuelle Aktionen gegen Iran vor.

Im Weißen Haus werden täglich Beratungen des sogenannten Krisenstabs durchgeführt, der zur Erörterung der Lage in Iran eingesetzt wurde.

In der USA-Presse werden weiterhin verschiedene Varianten der geplanten Militäraktionen der USA gegen Iran erörtert. Nach Ausführungen der Zeitung «Washington Post» sehen die Pentagon-Pläne Bombenangriffe auf iranische Öl- und Gaskraftwerke im Persischen Golf, von wo das iranische

Erdöl versandt wird, sowie gegen Luftstützpunkte vor.

Im Zusammenhang mit der Verlegung von zwei USA-Flugzeugträgern «Enterprise» und «Hawkeye» und der vorbereiteten militärischen Aktion gegen Iran finden Verlegungen von amerikanischen Kriegsschiffen im globalen Maßstab statt. Auf Pressebesprechungen in den westlichen Teil des Stillen Ozeans dringend der USA-Flugzeugträger «Coral Sea» mit einer Gruppe von Begleitschiffen entsandt.

Die Zeitung «New York Daily News» veröffentlicht einen Artikel mit den unverschämten Drohungen, Kriegshandlungen gegen Iran zu eröffnen. Die Zeitung betont, für die USA-Regierung ist es an der Zeit, Festigkeit zu zeigen und fährt fort: «Jetzt besteht die Hoffnung, daß nachdem sich der Flugzeugträger «Kitty Hawk» von dem iranischen Schlag ausreichende Entfernung nähert, am Iran das Telegramm gerichtet wird: Die Regierung fordert die Geiseln belie, oder der Ajatollah ist tot.» Die

## Protektionistische Maßnahmen

Die USA-Regierung hat unter dem Druck der amerikanischen Stahltrübs beschlossen, das Mindestpreissiveau für Importstahl zu erhöhen. Die Zeitung «Wall Street Journal» schreibt in einem Kommentar zu diesem Beschluß des USA-Finanzministeriums, daß er das Ziel verfolge, den Import von Stahl aus Japan, Europa und Kanada zu beschränken, die Konkurrenzfähigkeit der amerikanischen Stahlproduzenten zu stärken und die Produktion des Beschluß werde eine ausländische Gesellschaft, der Stahlindustrie unter dem von der Regierung festgelegten Preis nachgewiesen werden, von dem Finanzministerium auf Dumping-Verdacht geprüft werden, was zu hohen Zollstrafen für ihre Importe führen könne. Nach Ansicht von Spezialisten sei dieser Schritt der USA-Regierung ein Zeugnis dafür, daß sich die handelspolitischen und ökonomischen Gegensätze zwischen Washington und seinen westlichen Hauptverbündeten verschärfen haben.

Hauptursache für die gegenwärtige Situation sei die Krise, die die Eisen- und Stahlindustrie heranzugemacht. Die kein Ende nehmende wirtschaftliche Rezession führe dazu, daß die Nachfrage nach Stahl und Stahlzeugnissen sinkt, während der Nachfrage nach Stahlprodukten ansteigt. Die amerikanischen Stahlmagnaten zögen es vor, aus diesen Schwierigkeiten nicht auf Grund neuer Investitionen und einer Modernisierung der überalterten Ausrüstungen, sondern auf dem Wege des geringsten Widerstandes, nämlich durch Schließung von Betrieben und Entlassung von Zehntausenden Arbeitern, herauszukommen. Das entstandene Vakuum werde von einem mächtigen Stahlstrom aus Kanada, Westdeutschland, Japan und anderen Ländern ausgefüllt. So haben deren Unternehmen zum Beispiel im August und September dieses Jahres ca. 18 Prozent des gesamten in den USA produzierten Stahls bestritten.

Der Druck der Stahl-Lobby auf Kongreßabgeordnete und die Kabinettsmitglieder sei so stark gewesen, daß man sich im Weißen Haus veranlaßt sah, zur Politik des offenen Protektionismus zu schreiten. Der Beschluß des Finanzministeriums sei für die amerikanischen Stahlgesellschaften von großem Vorteil. Sie sähen, einem Vertreter der «Bethlehem-Steel Co.» zufolge, diese Maßnahme als «völlig begründet» an. Wie die Zeitung «Wall Street Journal» weiter schreibt, wird diese Maßnahme den Stahlproduzenten die Möglichkeit geben, noch vor Anfang kommenden Jahres die Preise für Stahl und Stahlzeugnisse in die Höhe zu treiben, was sie zuvor wegen starker Konkurrenz seitens ihrer ausländischen Partner nicht tun konnten.

Foto: DPA—TASS

# Langfristige Zusammenarbeit auf atomarem Gebiet

Die Nachrichtenagentur TASS signalisierte bereits am 8. August 1977 bevorstehende Kernwaffenstillen der südafrikanischen Rassisten-Clique und forderte «schnelle und wirksamste Anstrengungen der Staaten, der UNO und der Weltöffentlichkeit, um die Schaffung von Kernwaffen in Südafrika nicht zuzulassen».

In ihrem Etajahr 1979/80 werden in Pretoria Staatshaushalt Militärausgaben in der Rekordhöhe von umgerechnet 21 Milliarden Dollar ausgewiesen, das sind ganze 25 Prozent mehr als im Vorjahr. Kein Zufall also, daß Ende Oktober 1979 aus den USA die Alarmschallhorn folgte, an Afrikas Südspitze sei mit verlässlichen Mitteln kosmischer Aufklärung eine Atomexplosion registriert worden.

1960 bereits hatte die UNO die Rassenpolitik Südafrikas verurteilt. 1963 folgte der Wirtschaftsboykott Südafrikas durch die Staaten der OAU. Seit 1962 fordert die UNO-Resolution 1761 ein Embargo für jede Rüstungsgüter und militärisch nutzbare Lieferungen an die RSA, daß demnach sind die südafrikanischen Massenmordwaffen alles andere als «Eigenentwicklungen». Die Spuren der «Entwicklungshelfer» führen in den NATO-Block. dessen Hauptpartner die UNO-Beschlüsse auch durch den Embargo der nuklearen Hochrüstung der südafrikanischen Rassistens sträflich ignorierten.

Die UNO-Sonderausschuß gegen Apartheid listeten 1979 nicht weniger als 158 zwischen 1972 bis 1978 — also in der Etappe der forcierten Kernwaffenrüstung Pretorias — der RSA gewährte Darlehen auf. Unter den Hauptgeldgebern steht der Gesamtkreditbetrag erreichte in diesem Zeitraum 5,5 Milliarden Dollar — findet man typischerweise an der Spitze die vier NATO-Staaten USA, BRD, Großbritannien und Frankreich Südafrikas Atombombe entstand also zweifelsfrei mit großzügiger finanzieller Hilfe aus den NATO-Metropolen.

Das Know-how in der Atombombe bevorzugt die BRD. Auf der Grundlage des seit 1962 wirkenden «Kulturabkommens» zwischen Bonn und Pretoria studierten, diplomierten und promovierten über 200 rassistisch erzeugte Kader der RSA in der BRD. Der Artikel 1 dieses BRD-RSA-Abkommens besagt eindeutig: Die Vertragsparteien werden bestrebt sein, den Austausch von Hochschullehrern, Dozenten, Lehrern, Forschern, Studenten, Journalisten und anderen empfohlenen Personen, die Zusammenarbeit zwischen wissenschaftlichen und kulturellen Einrichtungen und Zusammenschlüssen beider Länder zu erleichtern.

Dieser Text ist schon vielsagend. Der ausdrückliche Dank des «South Africa Digest», des Blattes des RSA-Informationsministeriums, vom 23. März 1967 für die ermöglichte technische Auszubildung südafrikanischer Atomwissenschaftler und -techniker in BRD-Forschungseinrichtungen rundet das Bild nur noch ab.

Der Vorsitzende der RSA-Atomenergiebehörde Professor Dr. Abraham Johannes Andries Roux erklärte bereits im Juli 1968 dem

«New York Daily News» fordert die Regierung auf, vom früheren USA-Präsidenten Theodore Roosevelt Beispiel zu nehmen: Anfang der 1940er Jahre wurde nach Tanger Kriegsschiffe entsandt und durch ein scharfes Ultimatum die Freilassung eines verhaltenen amerikanischen Geschäftsmannes erzwungen. Dieser Zwischenfall war der Anfang der «Politik des großen Knüppels».

TEHERAN. Die Gewaltandrohungen der USA haben in Iran eine stürmische Reaktion ausgelöst. Der Kurator des Außenministeriums der Bani Sadr erklärte auf einer Pressekonferenz in Teheran, das iranische Volk lasse sich nicht einschüchtern. Dieser Zwischenfall war der Anfang der «Politik des großen Knüppels».

TEHERAN. Die Gewaltandrohungen der USA haben in Iran eine stürmische Reaktion ausgelöst. Der Kurator des Außenministeriums der Bani Sadr erklärte auf einer Pressekonferenz in Teheran, das iranische Volk lasse sich nicht einschüchtern. Dieser Zwischenfall war der Anfang der «Politik des großen Knüppels».

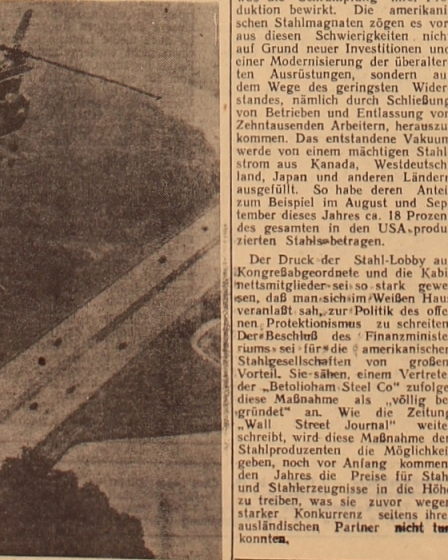
Wäre in Teheran bekannt würde, wie viele iranische Studenten weitere fünf Geiseln freigelassen. Sie alle sind keine USA-Bürger. In einer Erklärung der Studenten, die das Gebäude der USA-Botschaft besetzt halten, heißt es, daß entsprechende Untersuchungen bestätigt hätten, daß diese Personen mit der Spionageaktivität der USA-Botschaft in Teheran nichts zu tun haben.

völlig verschweigen.

Ajatollah Chomeini wartete bei einem Treffen mit einer Delegation von pakistansischen Militärangehörigen die USA vor einem Riesenlecher, den sie mit einer militärischen Intervention in Iran begehren würden und brachte die Engländer zum Tränen. Studentendruck, «ich bin zuletzt zu wehren!»

Daneben veröffentlichte die Kanzlei von Chomeini eine Erklärung, in der es heißt, daß die in letzter Zeit erfolgten Militärangehörigen dem Appell, feindselige Aktionen gegen die sowjetische Botschaft in Teheran zu unternehmen, von CIA-Agenten stammen. In der Erklärung ist betont, daß diese Appelle unter keinen Umständen gefolgt werden darf und daß diejenigen, die dies tun würden, als CIA-Agenten gehalten würden.

Wie in Teheran bekannt würde, wie viele iranische Studenten weitere fünf Geiseln freigelassen. Sie alle sind keine USA-Bürger. In einer Erklärung der Studenten, die das Gebäude der USA-Botschaft besetzt halten, heißt es, daß entsprechende Untersuchungen bestätigt hätten, daß diese Personen mit der Spionageaktivität der USA-Botschaft in Teheran nichts zu tun haben.



## Langfristige Zusammenarbeit auf atomarem Gebiet

1. April 1974 bis zum 31. März 1976 in Valindaba die Urananreicherungsanlage konstruierten und montieren helfen. Der MAN-Konzern ein Kernstück des militärisch-industriellen Komplexes der BRD, lieferte die für das Trenndarstellung erforderlichen Hochleistungs-Kompressoren in das südafrikanische Valindaba-Werk.

Seit 1968 kann jeder Staat der Welt dem Abkommen über die Nichtverbreitung von Atomwaffen beitreten. Pretoria Rassistens-Klügel hat bisher in einer die Völker provozierenden Weise die Unterzeichnung dieses humanen Abkommens behindert. Die RSA hat über 850 Millionen Rand investiert, um Anfang der achtziger Jahre jährlich mindestens 12.000 t Uran dem international unkontrollierten Anreicherungsprozess zu unterwerfen.

Daß die südafrikanische Kernwaffenproduktion letztlich barbarischen Zielen — nämlich der Zementierung der Apartheid und dem Kampf gegen die nationalen Befreiungsbewegungen — national befreiten Staaten im Süden, die unter der Führung von Prof. Roux in «South Africa International» indirekt so: «Südafrika ist ein Atombombenstaat, der Westeuropa in eine strategische Stellung ein, die nur gegen den Preis größter Anstrengungen gehalten werden kann. Südafrika ist ein sich schuldig, mit in das Rennen einzustiegen. Eigentlich ist es schon drin».

Bleibe noch die Frage, warum just die BRD intensiv und klammheimlich in Südafrika mit ihren nuklearen Pfunden so wuchtet. Kernwaffenproduktion ist der BRD nach den Pariser Verträgen von 1954 auf eigenem Territorium strikt verboten, genauso wie die Produktion von Großraketen.

Von selten der offiziellen BRD-Politik wird diese langjährige atomare Zusammenarbeit nicht als vorliegenden Beweise hellig bestritten, so jüngst auch durch Bonn UNO-Botschafter von Wechmar. Aber selbst die eigene Presse muß nach Pretoria Atomombombentest zeigen, daß die faktische Hilfe von BRD-Firmen und Wissenschaftlern diesen gefährlichen Angriff auf die Sicherheit der Welt wesentlich erst möglich gemacht hat. Mit maßlosen Demotenz kann die Beunruhigung in Afrika und in der Welt über die nukleare Zusammenarbeit zwischen BRD und Südafrika nicht aus der Welt geschafft werden. Dazu bedarf es energischer Schritte seitens der BRD-Regierung zur kontrollierten Beendigung dieser Zusammenarbeit auf militärischem Gebiet.

Julius MADER



Rownopol wird schöner

Der Kolchos '30 Jahre Kasachische SSR' Rayon Uspanka, wird stets unter den führenden landwirtschaftlichen Kollektiven des Gebiets Pawlodar genannt...

Der Kolchosvorstand schenkt viel Aufmerksamkeit der sozialen bzw. kulturellen Entwicklung und baut die Einrichtung nicht nur der Zentralverwaltung, sondern auch der Abteilungen des Kolchos...

Bernhard CORNIES

Alle neuen bringen Freude

Die Dorfeinwohner von Kramatorowka, Rayon Kellersow, werden den Tag nicht vergessen, als die Melnikin Maria Saidmowa und dem Taktoriolen Alexander Lambal das Geleit bis zum Dorfswelja geben...

Wir winden dir den Jungfernschranz...

...mit veilchenblauer Seide...

In dem er den Neuvermählten die Heiratsurkunde überreichte, sagte der Vorsitzende des Dorfsweljas dem Brautpaar...

Ein Anwesender meinte: 'Es gibt bei uns jetzt wie in der Stadt keine großen Familien mehr...'...

Seit jenem Tag gingen fünfzehn Lenze ins Land. Neunmal brachte der 'Storch' in Maria und Alexander ein neues Haus...

In ihrem Haus geht es stets laut und lustig zu; immer stehen Tore und Türen für alle offen...

Mein Vater Heinrich hatte sechs Kinder. Jetzt freuen wir uns alle darüber, weil wir so viele sind. Einer erzieht den andern zur Disziplin und Ausdauer...

In dieser Familie wird über Schwierigkeiten kaum gesprochen. Nicht etwa, weil es sie nicht gibt, einfach, weil wir bei unseren Freunden und Sorgen nie allein sind...

Bernhard STRENG

Gebiet Kokschelaw

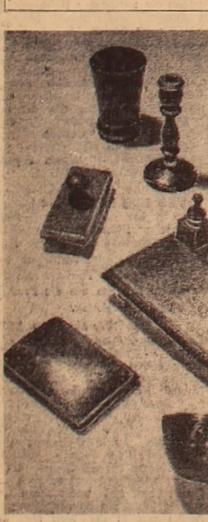


Foto: TASS

Appassionat der Beethoven- und Liszt-Leidenschaftlich

Nein, die Beethoven-Sonate ähnlichen Namens, der in seiner Künstlerbiographie eine bedeutende Rolle zufällt, spielt Rudolf Keher diesmal nicht...

Nach dem Konzert, das an der Zelinograd-Musikschule stattfand, bat unser Korrespondent Artur HORMANN den Künstler, einige Fragen zu beantworten...

'FREUNDSCHAFT': Rudolf Richardowitsch, von Ihrem Spiel und von Ihnen als Künstler zu sprechen möchte ich mich einhalten, das haben bereits andere sachkundige Menschen getan...

KEHRER: Zwischen Musikant und Zuhörer bestehen stets die subtilsten, für Auge und Ohr nicht wahrnehmbaren Kontakte...

'FREUNDSCHAFT': In unsere Stadt wie auch in andere größere Städte kommen recht viele namhafte Musiker, und wir haben die Möglichkeit, gute Musik in guter Darbietung zu hören...

KEHRER: Hier hängt nicht alles von mir ab. Die Routen der...

um die B-Taste, die keinen Mucks von sich geben wollte, selbst in Ordnung zu bringen...

KEHRER: Das macht mir nichts aus. Mein Vater war Klaviermeister, und ich habe noch als Knabe bei ihm so manches angelehrt...

Es genügt also nicht, vortreffliche Musikanten zu erziehen, worum wir uns am Moskauer Konservatorium (und nicht nur dort) bemühen...

'FREUNDSCHAFT': Heißt er nicht '30 Jahre Kasachische SSR'?

KEHRER: Ganz richtig, '30 Jahre Kasachische SSR'.

'FREUNDSCHAFT': Wenn ich nicht irre, Illeges Sie morgen nach Pawlodar...

KEHRER: Was? Stimmt es wirklich, ich muß ihn unbedingt, und wenn's das vorgesehene Soll hinaus geht...

Rudolf Keher hält ein Notizbuch mit Alphabet hervor, öffnet die Seite...

'FREUNDSCHAFT': Es sieht da bei Ihnen aus wie bei einem Malerlehrer, der statt eines Stundenplanes nur die Nummern der Aufgaben in sein Heft einträgt...

KEHRER: Sie haben recht. Ersten war ich gut ein Dutzend Jahre Mathematiklehrer...

Bauarbeiter auf der Bühne

Im Beschluß des ZK der KPdSU 'Über die weitere Verbesserung der ideologischen, politischen und Erziehungsarbeit' wird hervorgehoben...

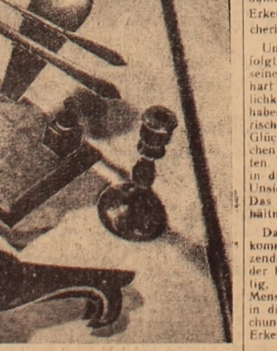
Große Beliebtheit erfreut sich bei den Einwohnern der Stadt und besonders bei den Bauarbeitern das 'Lichtspiel' 'Lairkantski'...

In Dezember dieses Jahres findet die traditionelle Laienkunstfestivals statt...

MOSKAU. Das Schreibzeug, ein Geschenk der Dagestaner Meister, steht wieder auf dem Schreibtisch von W. I. Lenin im Arbeitszimmer...

Etwa 60 Jahre sind vergangen, seitdem seine Landsleute und Lehrmeister - Mahomed Kebabow und Nurmahmed Chanbudajew - zusammen mit ihren Kollegen dieses Schreibzeug angefertigt hatten...

In Bild: Das Geschenk der dagestanischen Meister steht nach der Restaurierung wie zu Lebzeiten Wladimir Iljitschus aus...



Nicht außerhalb meines Heims

Das Leben im Ausland. Wie schwer ist es bisweilen für einen unbewanderten Menschen, einer Versuchung zu widerstehen, eine Zurückkehr zu erwägen...

Ein Thema, aus dem Post. Einleitend treibt die Ideologen der Institution für staatsmonopolistische Manipulierungen des gesellschaftlichen Bewusstseins...

Einleitend treibt die Ideologen der Institution für staatsmonopolistische Manipulierungen des gesellschaftlichen Bewusstseins...

Einleitend treibt die Ideologen der Institution für staatsmonopolistische Manipulierungen des gesellschaftlichen Bewusstseins...

Einleitend treibt die Ideologen der Institution für staatsmonopolistische Manipulierungen des gesellschaftlichen Bewusstseins...

Einleitend treibt die Ideologen der Institution für staatsmonopolistische Manipulierungen des gesellschaftlichen Bewusstseins...



In Bild: Die Künstler Galina und Alexander Schestakow.

Foto: Viktor Krieger

In diesem Jahr ist die Stadt Kurstam 100 Jahre alt geworden. Im Rahmen des 100jährigen Jubiläum der Gebietshauptstadt wurde von ihren Einwohnern und Gästen großzügig begangen...

An der festlichen Ausgestaltung der Stadt beteiligten sich am aktivsten die Mitarbeiter der Künstlerwerkstätten des 'Kaschudond'...

Das Ehepaar Schestakow war wiederholt Teilnehmer und Sieger in Gebietskunstausstellungen...

Tafjana KOSTINA, Korrespondent der 'Freundschaft'... Redaktionskollegium Herausgeber 'Sozialistik Kasachstan'